

Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 79 (1982)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues Instrumentarium zur Verhütung von Alkoholproblemen

Rund 5 Jahre hat es gedauert, bis das neue gesamtschweizerische Instrumentarium zur Verhütung von Alkoholproblemen unter Dach war. Die Eidgenössische Kommission für Alkoholfragen hat ein neues Reglement und ein Pflichtenheft, mit der Aufgabe, eine umfassende Alkoholpolitik für die Schweiz zu entwerfen. Die Schweizerische Stiftung für Alkoholforschung wird bereits im September über die ersten Forschungsgesuche entscheiden. Der Schweizerische Rat für Alkoholprobleme wurde vor kurzem aus der Taufe gehoben.

Ich hoffe, dass sich die vielen vorbereitenden Sitzungen, Diskussionen, Planungsarbeiten gelohnt haben. Ziel dieser Organisationen ist ganz eindeutig, dahin zu wirken, dass die Alkoholprobleme von Bevölkerung und Behörden ernster genommen und in den richtigen Dimensionen dargestellt werden. Es gilt bewusst zu machen, dass es ausser dem chronischen Alkoholismus weitere Alkoholprobleme gibt: körperliche Schädigungen, Verkehrsunfälle, Arbeitsunfälle, verfrühte Sterblichkeit. Deutlich muss gesagt werden, dass von Alkoholproblemen vor allem Männer im besten Alter betroffen sind. Die Leute also, die in Gemeinde, Kanton und Bund, aber auch in der Wirtschaft das Sagen haben und die allzu leicht Jugendliche und Frauen als Sündenböcke in Sachen Alkohol abstempeln.

Hauptaufgabe der neuen Organisationen ist die Prävention. Das Schwergewicht der Anstrengungen muss in Zukunft auf die Verhütung aller Alkoholprobleme – und nicht nur des sogenannten Alkoholismus – gelegt werden. Vor allem politisch wird das nicht einfach sein und wohl Jahrzehnte dauern. Aber weil es um die Verminderung von Krankheitskosten, um die Verringerung volkswirtschaftlicher Schäden und vor allem um die Verminderung von menschlichem Leid geht, ist dieser Einsatz dringend nötig.

Markus Wieser, Direktor der Schweizerischen Fachstelle für Alkoholprobleme, SFA.